

Brandenburger

Infos zu Umwelt, Touristik und Kultur

# Sandlatscher



**Die NaturFreunde**  
Land Brandenburg  
Umwelt · Bewegung · Gesellschaft



## Editorial

Schwierige Zeiten für den Naturschutz in Brandenburg. So oder ähnlich bewerteten Naturschützerinnen und Naturschützer die politische Situation schon häufig in den vergangenen Jahren. In der jetzigen Legislaturperiode sind die Entwicklungen erneut kritisch. Einerseits mit der Personalpolitik des Landes. Wenn der Präsident des Landesumweltamtes Matthias Freude und der Leiter des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin versetzt werden, verliert die Landesverwaltung nicht nur versierte Naturschützer an herausgehobenen Stellen. Es geht dabei auch um Symbolpolitik: diese Versetzungen sind Signale, um zu zeigen, dass mit dem Naturschutz aus Platzzecks Zeiten Schluss gemacht wird. Nicht zuletzt sollen solche Zeichen auch einschüchtern. Und die Landesregierung schwächt den Naturschutz nicht nur mit ihrer Personalpolitik, sondern auch mit der geplanten Verwaltungsreform (s. nachfolgende Beiträge). Was tun? Wir pflegen unsere enge Zusammenarbeit mit den anderen Umweltverbänden – jetzt erst recht. Und wir nehmen diese Diskussion mit auf den Weg und in die Öffentlichkeit.

Rüdiger Herzog

## Ist der Naturschutz nur noch lästiger Ballast für die Landesregierung?

Verwaltungsstruktureform – was für ein sperriger Begriff. Dennoch ging der Entwurf des Leitbildes für die brandenburgische Verwaltungsstruktureform mehrfach durch die Presse. Das brandenburgische Innenministerium hat für viel Aufregung mit der Forderung nach der Zusammenlegung von Landkreisen sowie dem Verlust der Kreisfreiheit von Cottbus, Brandenburg an der Havel und Frankfurt an der Oder gesorgt.

Mit im Gepäck hat dieses Leitbild allerdings auch naturschutzfachlichen Sprengstoff. Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit will die brandenburgische Landesregierung erneut naturschutzrechtliche Zuständigkeiten vom Land auf die Landkreise verschieben. Damit würde stark in die Kompetenzen des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz – vielen noch als Landesumweltamt bekannt – eingegriffen und dieses Amt endgültig zersplittert.

Worum geht's genau? Zum einen soll die Schutzgebietsausweisung nun vollends auf die Landkreise verlegt werden. Wie problematisch eine solche Aufsplitterung der Zuständigkeit im Naturschutz sein kann, zeigt gerade das laufende Vertragsver-

letzungsverfahren zur Umsetzung der FFH-Richtlinie. In diesem Verfahren fordert die Europäische Union von Deutschland die nationale Umsetzung der Unterschutzstellung – für den Naturschutz sicher bundesweit eine zentrale Aufgabe. Und für die Naturschutzverwaltung der Länder eine Herkulesaufgabe. Solche europäischen Anforderungen sollen in Brandenburg zukünftig in die Zuständigkeit der Landräte fallen – eine einheitliche Umsetzung wird da nur mit hohem Koordinierungsaufwand möglich sein; wenn überhaupt. Statt Einsparung also neuer Aufwand – von dem weder die Natur noch der Landeshaushalt profitiert und für den Naturschutz letztlich nichts gewonnen ist.

Aber auch die naturschutzfachliche Bearbeitung in hochspezialisierten Genehmigungsverfahren, insbesondere immissionsschutzrechtliche Verfahren, sollen an die Landkreise gegeben werden. Das hieße, dass die Landräte beispielsweise Tierhaltungsanlagen oder Windkraftanlagen nach eigenem Gusto genehmigen.

Auch die Naturparks möchte die Landesregierung loswerden. Bislang sind sie gemeinsam mit den Biosphärenreservaten im Landesamt für Umwelt

eingegliedert und einheitlich entwickelt. Die Landesregierung möchte die Naturparks nun den Kreisen „anbieten“ – jeder Landkreis soll sich also selbst aussuchen, ob er einen Naturpark übernimmt oder nicht. Eine einheitliche Entwicklung und „Vermarktung“ von Großschutzgebieten wird unmöglich: statt einheitlicher Entwicklung also Kleinstaaterei nach den Vorgaben der Landräte.

Und gerade die Landräte spielen bei der gesamten Verwaltungsstruktureform eine große Rolle. Denn anders als bei der Landesregierung, wo Minister einzelne Ressorts zu verantworten haben, untersteht das Landratsamt als Bündelungsbehörde direkt dem Landrat. Das erleichtert natürlich Abwägungsentscheidungen. Diese müssten bisher zwischen unterschiedlichen Fachressorts des Landes geklärt werden – zukünftig entscheidet der Landrat. In einigen Landkreisen regieren schon jetzt kleine Könige, die gern selbstherrlich fachliche Entscheidungen durch politische Entscheidungen ersetzen. Doch solche politischen Entscheidungen gehen in der Regel leider zulasten des Naturschutzes. Und sie gefährden letztlich auch die Planungs- und Investitionssicherheit für Unternehmer. Denn solche

politischen Entscheidungen sind häufig nicht rechts-sicher und gerichts-fest.

Leider gehen einige Landkreise schon heute sehr stiefmütterlich mit ihren Unteren Naturschutz-behörden um. Sie sind unterbesetzt und auch nicht immer mit Fachleuten ausgestattet. Fehlentscheidungen können jedoch verheerend sein. Das zeigt das von uns gestoppte Bauvorhaben auf der Halbinsel Lindenwerder im Lychener Wurlsee. Hätten wir nicht geklagt, wäre das Projekt auf Kosten der

Natur durchgesetzt worden. Jetzt jedoch ist die Fehlentscheidung des Landkreises eine kostspielige Zeitverschwendung für den Investor. Unternehmer jedoch brauchen Rechtssicherheit. Und die kann nur durch eine kompetente, gut besetzte Fachbehörde gewährleistet werden. Kurz – wir brauchen wasser-dichtes, fachlich ausgewogenes und abgestimmtes Verwaltungshandeln. Dafür sollte nicht ausgerechnet eine funktionierende Struktur auf Landesebene zerschlagen werden. Das Großschutzgebietssy-

stem in Brandenburg ist beispielhaft und Aushängeschild unseres Landes und sollte stattdessen auf-gewertet werden, denn es ist durchaus sowohl ein Wirtschaftsfaktor als auch imageprägend.

Gemeinsam mit den anderen in Brandenburg an-erkannten Naturschutzverbänden haben wir zur Anhörung des Innenausschusses des Landtags im November 2015 Stellung genommen, abrufbar auf unserer Internetseite [www.naturfreunde-brandenburg.de](http://www.naturfreunde-brandenburg.de)

Rüdiger Herzog

## Der Sandlatscher fragt den Vorsitzenden des NABU Brandenburg Friedhelm Schmitz-Jersch zur geplanten Verwaltungsstrukturreform.

*Wie ist der aktuelle Stand und mit welchem Zeit-plan ist zu rechnen?*

Die Landesregierung hat dem Landtag im Mai 2015 das Leitbild zur Verwaltungsstrukturreform zugeleitet. Die Diskussionsphase soll bis Mitte 2016 dauern. Nach der Beschlussfassung des Parlamentes sollen innerhalb eines Jahres die er-forderlichen Gesetzentwürfe formuliert werden, mit denen sich dann der Landtag ab Mitte 2017 befassen soll. Die nächsten Kommunalwahlen im Mai 2019 sollen schon in den neuen Strukturen stattfinden, die vorgesehenen Aufgabenübertra-gungen vom Land auf die Kreise könnten schon ab 2020 wirksam werden.

*Welches Vorgehen ist für die Umweltverwaltung beabsichtigt?*

Im Vorwort zum Leitbildentwurf schreibt der In-nenminister: „Wir wollen insbesondere die Frage neu beantworten, welche Aufgaben der Verwal-tung auf welcher Ebene am besten erledigt wer-den können“. Die Aussage des Innenministers legt nahe, die Aufgabenerledigung auf staatlicher und kommunaler Ebene zu überprüfen. Stattdes-sen wird nur im Sinne einer Einbahnstraße eine Aufgabenübertragung an die Landkreise geprüft. Im Bereich der Umwelt- und Naturschutzaufga-ben hat in den letzten 20 Jahren in mehreren Wellen bereits eine weitgehende Aufgabenüber-tragung stattgefunden. Nur noch Kernbestände liegen bei den Landesbehörden.

*Welche Korrekturen stehen für Sie im Vorder-grund?*

Nach dem Leitbildentwurf sollen insbesondere die Schutzgebietsausweisungen, Pflege- und Ent-wicklungsmaßnahmen in FFH Gebieten sowie Naturschutz in Planung- und Genehmigungsver-fahren auf die Landkreise übertragen werden. Schon jetzt können die Landkreise auf Antrag die Ausweisung von Schutzgebieten übernehmen. In den Jahren 2008 -2014 sind insgesamt 49 Natur-schutzgebiete ausgewiesen worden, davon 45 vom Land und je 2 von zwei Landkreisen. Die Landesregierung hat erklärt, dass ihr im Übrigen zu den früher schon an die Landkreise übertra-genen Naturschutzgebieten keine Informationen zum Stand der Verfahren vorliegen. Das macht die Problematik deutlich. Es wäre nicht möglich, dass das Land auch im Hinblick auf das von der EU-Kommission eingeleitete Vertragsverletzungs-verfahren seine Verpflichtung zur Konkretisierung der FFH Gebiete erfüllen könnte, wenn die Land-kreise für die Schutzgebietsausweisungen zu-ständig wären. Außerdem sind alle zur Übertra-gung vorgesehenen Aufgaben konfliktträchtig. Mit politischer Einflussnahme ist auf Landkreise-bene zu rechnen.

Problematisch finde ich außerdem, dass die Großschutzgebiete zur Disposition stehen. Für un-sere 11 Naturparke soll die Zuständigkeit der Landkreise auch im Sinne einer engeren Verzah-nung mit dem Regionaltourismus geprüft wer-



den. Hier liegt die größte Gefahr. Die Naturparke sind gemeinsam mit dem Nationalpark und den drei Biosphärenreservaten ein Ergebnis der poli-tischen Wende und der Aufbauzeit des Landes. Sie setzen sich auch für die Regionalentwicklung ein. Unsere Naturparke ostdeutscher Prägung un-terscheiden sich grundsätzlich von westdeut-schen Naturparken, die meist nur Hülsen für das Tourismusmarketing sind. Genau diese Entwick-lung müssen wir befürchten, wenn die Naturpar-ke an die Landkreise abgegeben werden.

*Themawechsel: Was wollten Sie den Natur-Freunden schon immer mal ins Stammbuch schreiben?*

Mit den NaturFreunden verbindet uns die Freude an der Schönheit und den vielen kleinen Wun-dern der Natur. Und an vielen Stellen setzen wir uns gemeinsam für den Erhalt der Natur und gegen Naturzerstörung ein. Es ist gut, dass NABU und NaturFreunde ein freundschaftliches Verhält-nis haben.



Am 30. November letzten Jahres demonstrierten bewegte Bürger\*innen rund um die Welt für ein erfolgreiches Klimaschutzabkommen in Paris. Allein in Berlin fanden sich etwa 17.000 Leute zusammen; darunter natürlich auch brandenburgische NaturFreunde.



## NaturFreunde-Ortsgruppe nun auch in Lychen



Am 17. Januar 2016 haben Lychener ihre eigene **NaturFreunde-Ortsgruppe** gegründet. Die Lychener NaturFreunde werden sich nun noch intensiver für den Umweltschutz und die natürlichen Lebensgrundlagen vor Ort einsetzen. Der Verein will sich gegen den Verkauf des im Eigentum der Stadt Lychen stehenden Stadtwaldes engagieren. Mittelfristig wollen die **NaturFreunde** ihre Heimat mit einem NaturaTrail noch attraktiver machen. Zum

ersten Vorsitzenden wurde Uwe Ruhnau (72), zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Dr. Utz Andelewski (43) gewählt.

Uwe Ruhnau erklärt seine Motivation: „Uferzonen sind besonders schützenswerte Lebensräume für viele Tiere und Pflanzen. Die unverbauten Seen und vielfältigen Wälder sind das Tafelsilber unserer Region. Das dürfen wir nicht verramschen, sondern müssen es putzen.“

Unsere Landesvorsitzende Grit Gerau kommentiert: „Nachdem wir den Bau von Häusern auf den Wasserflächen und in dem Schilfgürtel des Wurlsees mit Hilfe des Verwaltungsgerichts Potsdam und des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg stoppen konnten, haben wir viele positive Rückmeldungen erhalten. Toll, dass sich nun eine Ortsgruppe in Lychen gegründet hat. Wir freuen uns riesig über diesen Rückenwind.“

**Kontakt:** NaturFreunde Lychen e.V., Uwe Ruhnau  
Mail: u.ruhnau@online.de

### Wandertag biologische Vielfalt 2016

Auch in diesem Jahr startet das Bundesamt für Naturschutz das Projekt Wandertag biologische Vielfalt. Wanderungen im Aktionszeitraum vom 30. April bis 31. Juli können beim Bundesamt unkompliziert angemeldet und registriert werden. Das ist eine gute Möglichkeit zur Eigenwerbung für unsere Ortsgruppen. Denn die naturkundlichen Wanderungen der **NaturFreunde** sind prädestiniert für dieses Projekt.

**Weitere Info** auf unserer Internetseite oder [www.wandertag.biologischerdiversitaet.de](http://www.wandertag.biologischerdiversitaet.de)  
E-Mail: [wandertag@bfn.de](mailto:wandertag@bfn.de);

**Ausrichter:** Bundesamt für Naturschutz BfN, Konstantinstraße 110, 53179 Bonn, Tel.: 0228/8491-1034; Projektbüro abis, Arno Behlau, Hotline.: 02241/1233991



## Wurlsee noch immer in Gefahr

Der Lychener Bürgermeister und der Investor klammern sich weiter an den Hotelausbau auf der Halbinsel Lindenwerder. Nun versuchen sie es mit einem neuen Entwurf eines Bebauungsplanes. Natur- und Landschaftsschutz bleiben für die Protagonisten offenbar nur lästige Lappalien.

Die **NaturFreunde** Land Brandenburg haben einen Brief mit Fakten und Hintergründen an die Stadtverordneten der Stadt Lychen geschrieben und dazu aufgerufen, dem Bebauungsplanentwurf nicht zuzustimmen. Das Schreiben an die Stadtverordneten ist auf unserer Internetseite abrufbar: [www.naturfreunde-brandenburg.de](http://www.naturfreunde-brandenburg.de)

Die Zustimmung in der Stadt sinkt offenkundig. Während die Abstimmung für die Erweiterung des Hotels in der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2009 noch ohne Gegenstimmen ausging, war die Abstimmung Ende 2015 denkbar knapp. Von den 16 Stadtverordneten stimmten lediglich 8 für den Entwurf des Bebauungsplanes, 5 votierten dagegen.

Durch unseren Aktivitäten wurden bereits zahlreiche Lychener auf die **NaturFreunde** aufmerksam. Mittlerweile haben wir nicht nur Sympathisanten, sondern auch Unterstützer und sogar neue Mitglieder.

*Rüdiger Herzog, Dr. Utz Andelewski*

## Einmischen leichter gemacht

### Die Online-Plattform „umwelt-beteiligung.de“ vielversprechend gestartet

Zum Schutz der Natur und der Landschaft haben die anerkannten Naturschutzvereinigungen nach dem Bundesnaturschutzgesetz das Recht, sich zu geplanten Eingriffen in die Natur zu äußern, um Schäden soweit wie möglich abzuwenden und zu vermeiden. Um diese Verbändebeteiligung sinnvoll zu koordinieren, wurde von Naturschutzvereinigungen im Land Brandenburg vor über 20 Jahren das „Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände“ GbR gegründet. Mitglieder sind der NABU, der BUND, die **NaturFreunde**, die Grüne Liga, und die SDW.

Die wichtigsten Aufgaben des "Landesbüros" ergeben sich dabei aus § 60 des Bundesnaturschutzgesetzes und § 63 des Landesnaturschutzgesetzes. Danach haben Naturschutzvereinigungen das Recht, sich zu Eingriffen in die Natur zu äußern; eine – nicht zuletzt auch moralische – Verpflichtung. Die Stellungnahmen finden im Rahmen planungsrechtlicher Verfahren statt. Das Landesbüro koordiniert dabei die Arbeit der fünf Mitgliedsverbände. Es organisiert und optimiert gemeinsame Aktivitäten und Stellungnahmen hierzu und berät

BürgerInnen und Bürgerinitiativen. Etwa 900 gemeinsame Stellungnahmen der Naturschutzverbände werden so jährlich verfasst.

Bislang mussten die oft recht umfangreichen Unterlagen per Post an die ehrenamtlichen Natur- und Umweltschützer\*innen vor Ort versendet werden. Die Fristen für die Abgabe der Stellungnahmen an die Vorhabensträger sind dabei oft sehr knapp bemessen.

Im vergangenen Jahr ist daher das neue Projekt „Verbändebeteiligung 2.0: E-Partizipation in der Verbändebeteiligung“ angelaufen. Es wurde vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Landesbüro entwickelt und durch das Bundesumweltministerium und das Bundesumweltamt gefördert. Diese Internetplattform beschleunigt und vereinfacht die Erarbeitung von gemeinsamen Stellungnahmen verschiedener Verbände.

Eine Übersichtskarte von Brandenburg auf der Startseite der Plattform zeigt die Orte der aktuellen Vorgänge an. Diese werden auch in einer rechten Spalte als Liste mit einer Angabe zur verblei-

benden Frist angezeigt. Jeweils mit einem Klick gelangt man zur Detailansicht eines Vorganges mit Informationen und Fristangaben sowie den zugehörigen Unterlagen als PDF. Man kann selbstverständlich über Suchfunktionen auch direkt nach Ort oder Verfahrensart suchen.

Als nicht registrierte/r Nutzer\*in kann man die Inhalte lesen und bestimmte auch kommentieren. Um eine Stellungnahme zu verfassen und diese auch hochladen zu können, muss man sich als Verbandsmitglied registrieren. Die Registrierung wird aus Datenschutzgründen nicht automatisch, sondern erst nach Prüfung durch das Landesbüro freigeschaltet, je nach Zeitpunkt gegebenenfalls auch erst am Folgetag. Eine Hilfe-Seite bietet eine Anleitung sowie eine Checkliste zum Verfassen von Stellungnahmen. Eine Seite zu „häufigen Fragen“ rundet das Angebot ab.

**Die Plattform ist unter [www.umwelt-beteiligung.de](http://www.umwelt-beteiligung.de) zu erreichen.** Für Fragen stehen das Landesbüro unter 0331-2015556 und die Landesgeschäftsstelle der **NaturFreunde** gern zur Verfügung. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Brandenburger **NaturFreunde\*innen** diese neue Möglichkeit verstärkt für die Beteiligung in ihrem Ortsgruppenbereich nutzen würden. *Wolfgang Beiner*

## Termine 2016

**12. März 2016**

### Landesverbandsversammlung 2016

Veranstalter: Landesverband  
mail@naturfreunde-brandenburg.de

**19. März 2016**

### Sternwanderung nach Pölitzbrück

Veranstalter: OG Biesenthal-Hellmühle  
naturfreunde16359@web.de

**20. März 2016**

### Im grünen Tann am düstern Grund

Wanderung im LSG Freienwalder Waldkomplex  
Veranstalter: RG Oberbarnim-Oderland  
Anmeldung unter 03344-333200

**10. April 2016**

### Durch den Urwald im NSG Breitefenn

Veranstalter: RG Oberbarnim-Oderland  
Anmeldung unter 03344-333200

**10. April 2016**

### Wanderung durch die Schluchten und Täler des Naturparks Märkische Schweiz

Veranstalter: OG Biesenthal-Hellmühle  
naturfreunde16359@web.de

**23. April 2016**

### Biotoppflege im NSG Bühnenwerder

Veranstalter: OG Brandenburg/Stadt  
brandenburg@naturfreunde-brandenburg.de

**01. Mai 2016**

### Geocaching-Tour im Stadtpark Fürstenwalde

Veranstalter: RG Fürstenwalde/Spreeland  
pupke@naturfreunde-brandenburg.de

**05. Mai 2016**

### Naturkundliche Wanderung zum Familientreffen

an der Uli-Schmidt-Hütte  
Veranstalter: OG Biesenthal-Hellmühle  
naturfreunde16359@web.de

**05.-12. Juni 2016**

### Bundeswandertage in Veilbronn (Fränk. Schweiz)

Anmeldung: NaturFreunde Deutschlands  
Eveline Steller,  
(030) 29 77 32 -63  
sport@naturfreunde.de

**17. September 2016**

### LandesNaturFreunde-Tag

Veranstalter: Landesverband/FR Naturkundliches Wandern  
mail@naturfreunde-brandenburg.de

**05.-06. November 2016**

### Herbstworkshop 2016

Veranstalter: Landesverband  
mail@naturfreunde-brandenburg.de

## 25 Jahre Landesverband Brandenburg – Rückbesinnung und Zukunftswerkstatt in Oderberg



Vollgepackt mit Informationen, Diskussionen und kreativer Ideenfindung war der Herbstworkshop 2015 in Oderberg. Erster Tagesordnungspunkt war die jährliche Zusammenkunft der Orts- und Regionalgruppen und Fachreferent\*innen mit dem Landesvorstand zum Austausch über die vergangene und künftige Natur- und Umweltschutzarbeit des Verbandes.

Ein spannender und profunder Vortrag der Politologin Victoria Matthies zum Themenkomplex Freihandelsabkommen TTIP – CETA – TiSA gab einen anschaulichen Überblick über die Problematik und mögliche Auswirkungen der lange Zeit geheim verhandelten Marktliberalisierungsvorhaben. Viele Fragen und eine lebhaftige Diskussion zeugten vom großen Interesse der Teilnehmer\*innen.

Natürlich durfte bei so viel Information eine Wanderung über den NaturaTrail am NaturFreunde-Haus „Eisguste“ nicht fehlen. Strahlender Sonnenschein lud in den bunten Herbstwald und auf den Pimpinellenberg ein. Ausnahmsweise stand dieses Mal keine naturkundliche Führung an, sondern es galt, in kleinen Wandergruppen Rückschau über die vergangenen 25 Jahre zu halten. Manche Erinnerung an die Anfänge der Brandenburger NaturFreunde nach der Wende wurde wieder geweckt. Dies war Grundlage für die darauf folgende Zukunftswerkstatt mit allen Teilneh-

mer\*innen. Gesammelt und entwickelt wurden zahlreiche Ideen – von der Mitgliederwerbung über wünschenswerte umwelt- und gesellschaftspolitische Veränderungen bis zu konkreten Projekten.

Fachreferatsleiter Burkhard Teichert berichtete in einem lebendigen und bildreichen Vortrag über die gelungenen Bundeswandertage 2015 mit insgesamt 120 Teilnehmer\*innen aus 14 Bundesländern auf den Routen durch die Märkische Schweiz. Ein politisches Signal war der „Buckower Aufruf“ der NaturFreunde zum Erhalt der Natura 2000-Gebiete – gemeinsam mit dem grünen Bundestagsfraktionsvorsitzenden und NaturFreund Anton Hofreiter. Der Anklang auch in der Region und das Medieninteresse waren groß; eine jährliche Wiederholung der Veranstaltung wurde daher angeregt. Dank sagte Burkhard allen sehr engagierten Mitstreiter\*innen, insbesondere den Akteuren der Regionalgruppe Strausberg-Märkische Schweiz unter der Leitung von Peter Churfürst und Peter Wolfgramm.

Neues aus dem Haus der Natur in Potsdam wurde in einem Vortrag über eine zukunftsweisende neue Form der Verbändebeiträge vorgestellt. Die neue Online-Plattform „[umwelt-beteiligung.de](http://umwelt-beteiligung.de)“ des gemeinsamen Landesbüros anerkannter Naturschutzverbände erleichtert es den ehrenamtlichen Naturschützer\*innen in Brandenburg, sich in die Planungen einzumischen. Den Workshop rundete ein geselliger Samstagabend mit dem Film „100 Jahre NaturFreunde 1995“, einem Film zur Seefahrt von NaturFreund und Kapitän zur See i.R. Knud-Hagen Brummack sowie Fotos aus dem Verbandsleben ab. Ein herzlicher Dank geht an die NaturFreunde Kersten und Maik Goier für die wieder einmal hervorragende Bewirtung und naturfreundliche Atmosphäre.

Wolfgang Beiner

## Impressum

### Herausgeber:

Die NaturFreunde Land Brandenburg e.V.

„Haus der Natur“,  
Lindenstraße 34, 14467 Potsdam  
Telefon: 0331 -201 55 41  
mail@naturfreunde-brandenburg.de  
www.naturfreunde-brandenburg.de  
Amtsgericht Potsdam, Nr: VR 7328 P

### Redaktion: Rüdiger Herzog

### Abbildungsnachweise:

B.Teichert (S.1), NABU Brandenburg (S.2),  
A.Brandt (S.2,3), G.Gehrau (S.2), W. Beiner (S.3,4)  
U.Hiksch (S.4)

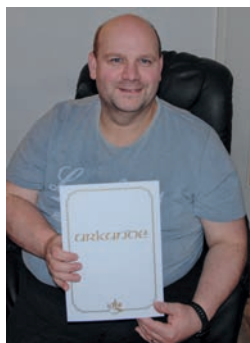
### Satz/Druck

GS Druck- und Medien GmbH  
Gerlachstraße 10, 14480 Potsdam  
Telefon: 0331/600 50 50  
info@gdruck.net

### nächster Redaktionsschluss

15. April 2016

## Ehrung



Am 01. März 2015 feierte unsere Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland ihr zehnjähriges Jubiläum (der Sandlatscher berichtete). Ebenso lange engagiert sich der Vorsitzende Bernd Müller mit viel Elan und Ideenreichtum für seine Gruppe, die ehemaligen „Wanderfalken“. Bernd Müller wurde im weiteren Rahmen unseres Herbstworkshops mit der Silbernen Ehrennadel der NaturFreunde geehrt. Die amtierende Landesvorsitzende Grit Gehrau überreichte die Nadel sowie die Ehrenurkunde für die Regionalgruppe.

Herzlichen Glückwunsch!



**Demonstration „Wir haben es satt“. Auch in diesem Jahr demonstrierten brandenburgische NaturFreunde für eine rasche Agrarwende. Sie wollen die Abkehr von einer Agrarindustrie, die die kleinen Bauern plattmacht, Grundwasser verseucht, die Artenvielfalt begräbt, Lebensmittel mit Pestiziden überschwemmt und den Acker zum Spekulationsobjekt degradiert.**